







Inhalt

I. Vorwort	6
II. ESG-Aktivitäten im Überblick	10
1. Strategie und #betterARZ	10
2. Wesentliche Meilensteine im Berichtsjahr	12
3. Überblick über die ESG-Governance-Struktur	14
III. CO₂-Fußabdruck des Unternehmens	15
1. Methodik und Bilanzierungsrahmen (GHG Protocol)	15
2. Übersicht Corporate Carbon Footprint – Scope 1-3 Emissionen	16
3. Maßnahmen zur Emissionsreduktion	19
IV. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	20
1. Regulatorischer Hintergrund und methodisches Vorgehen	20
2. Inside-Out-Perspektive (Impact Materiality)	21
3. Outside-In-Perspektive (Financial Materiality)	22
4. Einbindung von Stakeholdern	23
5. Identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	25
V. Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)	27
1. Überblick über den ESRS-Rahmen und die CSRD	27
2. ESRS 2 – Allgemeine Angaben	28
3. ESRS – Umwelt	29
4. ESRS – Soziales	32
5. ESRS – Governance	35
VI. Nachhaltigkeitsbezogene Finanzierung	36
VII. Ausblick auf die nächste Berichtsperiode	40
1. Geplante Maßnahmen und strategische Schwerpunkte	40
2. Weiterentwicklung der Datenbasis und Berichtsqualität	41
3. Anpassung an regulatorische Entwicklungen	42
4. Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2026	43
VIII. Anhang/Quellen	43
DWA-Bericht	43

I. VORWORT



*Dr. Philipp Siebelt
Sprecher des Vorstands*

Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 war für die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe auch im Bereich Nachhaltigkeit ein Jahr der strukturellen Weichenstellungen. Während wir unser Geschäft weiterentwickeln und die digitale Transformation vorantreiben, verankern wir Nachhaltigkeit zunehmend in unserer Steuerung und in zentralen Entscheidungsprozessen.

Mit diesem Bericht schaffen wir erstmals eine klare und ESRS-orientierte (European Sustainability Reporting Standard) Grundlage für die Steuerung unserer Nachhaltigkeitsthemen. Obwohl wir aktuell nicht zur Berichterstattung verpflichtet sind, haben wir uns bewusst dafür entschieden, diesen Schritt zu gehen und in Anlehnung an die EU-Vorgaben zu berichten. Die Dimensionen ESG sind für uns kein reines Regulierungsthema, sondern auch das Leitbild unserer Initiative #betterARZ und unserer langfristigen Ausrichtung.

Im Zentrum steht die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Sie schafft Transparenz darüber, wo unsere größten Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft liegen und welche ESG-Themen zugleich für unsere wirtschaftliche Entwicklung relevant sind.

Die Analyse zeigt ein klares Bild unserer wesentlichen Handlungsfelder. Für die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe stehen insbesondere Klimaschutz, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, unsere Mitarbeitenden sowie Datenschutz und IT-Sicherheit im Mittelpunkt. Als digital geprägter Dienstleister im Gesundheitswesen liegen unsere größten ökologischen Auswirkungen im Energieverbrauch unserer IT-Infrastruktur und in den indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig sind der Schutz sensibler Gesundheitsdaten, verlässliche IT-Systeme sowie faire und attraktive Arbeitsbedingungen zentrale Voraussetzungen für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Wir haben uns konkrete Reduktionsziele für unsere Treibhausgasemissionen gesetzt. Bis 2028 ist es unser Ziel, unsere CO₂-Emissionen um 16,6 % gegenüber 2024

zu senken. Wichtige Schritte sind definiert: Wir erhöhen die Energieeffizienz, stellen konsequent auf Ökostrom um, elektrifizieren unsere Fahrzeugflotte und treiben die Digitalisierung unserer Prozesse weiter voran.

Unsere Mitarbeitenden sind die Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Wachstum und Transformation sind nur möglich, wenn wir als Organisation lernfähig, flexibel und leistungsfähig bleiben. Deshalb investieren wir gezielt in Qualifizierung, moderne Arbeitsmodelle und eine wertorientierte Führungskultur. Ein zentraler Maßstab ist für uns dabei die Weiterentwicklung fairer und transparenter Vergütungsstrukturen. So wollen wir den Gender Pay Gap von 22,8 % im Jahr 2024 bis 2028 auf 18,8 % reduzieren.

Im Bereich Governance stehen Integrität, Compliance und insbesondere Informationssicherheit im Mittelpunkt. Als Abrechnungs- und Finanzdienstleister im Gesundheitswesen verarbeiten wir täglich hochsensible Daten. Der Schutz dieser Daten und die Stabilität unserer Systeme sind für uns nicht nur regulatorische Anforderungen, sondern ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Entsprechend entwickeln wir unsere Governance- und Sicherheitsstrukturen kontinuierlich weiter.

Nachhaltigkeit ist zunehmend auch Teil unserer Finanzierungsstruktur. Mit einem ESG-linked Syndicated Loan haben wir zentrale Nachhaltigkeitskennzahlen direkt mit unseren Finanzierungsbedingungen verknüpft. Damit erhöhen wir die Verbindlichkeit unserer Ziele und machen Fortschritte transparent und messbar.

Wir verstehen diesen Bericht als Ausgangspunkt für die weitere systematische Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer Unternehmenssteuerung. Gleichzeitig wissen wir, dass dieser Weg mit Zielkonflikten, offenen Fragen und kontinuierlichem Lernen verbunden ist. Nachhaltigkeit bleibt für uns ein Thema, das wir aktiv gestalten und über das wir im Dialog mit unseren Stakeholdern weiter diskutieren wollen.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen als verlässlicher Partner im Gesundheitswesen wirtschaftlichen Erfolg, technologische Transformation und nachhaltiges Handeln konsequent miteinander verbinden und weiter vorantreiben.

Mit den besten Grüßen

Ihr



Dr. Philipp Siebelt

VORSTAND



Dr. Philipp Siebelt
Sprecher des Vorstands

David Oruzgani
Vorstand

II. ESG-Aktivitäten im Überblick

1. Strategie und #betterARZ

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe als Abrechnungs- und Finanzdienstleister mit einem stark digital geprägten Geschäftsmodell beeinflusst ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte vor allem über die IT-Infrastruktur, die Mitarbeitenden, Geschäftspraktiken sowie über die Art und Weise, wie Dienstleistungen für Leistungserbringende im Gesundheitswesen erbracht werden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist dabei kein isoliertes Projekt, sondern fest in die Gesamtunternehmensstrategie eingebettet. Ziel ist es, wirtschaftliche Stabilität, regulatorische Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung miteinander zu verbinden. Nachhaltigkeit verstehen wir als kontinuierlichen Entwicklungsprozess, der Risiken reduziert, Chancen erschließt und Vertrauen bei Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Finanzpartnern und weiteren Stakeholdern stärkt.

Seit 2023 bildet die Initiative #betterARZ den organisatorischen und strategischen Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Mit ihrer Einführung wurde Nachhaltigkeit erstmals konzernweit strukturiert gebündelt und systematisch gesteuert.

Zu Beginn der Initiative wurde eine umfassende Maßnahmenliste entlang der drei ESG-Dimensionen, Environment, Social und Governance, erarbeitet. Diese Maßnahmen wurden auf Basis interner Analysen und regulatorischer Anforderungen definiert.

Die Bandbreite der Maßnahmen ist bewusst heterogen angelegt. So werden sowohl Quick Wins, wie die Umstellung auf Recyclingpapier, die Anpassung interner Richtlinien oder die Sensibilisierung zu Compliance-Themen, operative Verbesserungen, etwa im Bereich Energieeffizienz oder Prozessdigitalisierung, umgesetzt, sowie daraus entstandene größere, strategische Projekte, beispielsweise zur Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsarchitektur, zur strukturierten Erhebung von Emissionsdaten oder zum Ausbau von Governance- und Risikomanagementstrukturen, umgesetzt.

Die Maßnahmenliste wurde seit 2023 sukzessive abgearbeitet. Dabei wurden einzelne Punkte abgeschlossen,

andere weiterentwickelt oder in größere Transformationsprojekte überführt. Dieser iterative Ansatz ermöglicht es, kurzfristige Verbesserungen mit langfristiger strategischer Ausrichtung zu verbinden.

Im Berichtsjahr stand insbesondere die strukturelle Analyse von ESG-Themen im Fokus. Mit der erstmaligen Durchführung einer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde ein systematischer Rahmen geschaffen, um Auswirkungen (Impacts), Risiken und Chancen (IROs) entlang unseres Geschäftsmodells transparent zu identifizieren und zu priorisieren.

Als digitaler Dienstleister liegen unsere wesentlichen ökologischen Auswirkungen im Energieverbrauch unserer IT-Infrastruktur sowie in indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Im Rahmen von #betterARZ wurden daher Maßnahmen zur Reduktion von Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen angestoßen.

Die Digitalisierung ist ein Effizienztreiber und kann positive Effekte haben. Elektronische Abrechnungs- und Verordnungsprozesse reduzieren physische Dokumentenströme, Transportaufwände und Materialverbrauch sowohl intern als auch bei unseren Kundinnen und Kunden.

Unsere Mitarbeitenden sind ein zentraler Erfolgsfaktor. Nachhaltigkeit im sozialen Sinne bedeutet für uns insbesondere faire und transparente Arbeitsbedingungen, gezielte Personalentwicklung, Förderung von Diversität und Chancengleichheit, eine wertorientierte Führungskultur. Mit #betterARZ wurden verschiedene Maßnahmen gebündelt, um unsere Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Dazu zählen strukturierte Feedbackinstrumente wie das ARZ-Barometer, der Ausbau flexibler Arbeitsmodelle sowie gezielte Programme zur Weiterentwicklung von Führungskräften.

Im stark regulierten Gesundheits- und Finanzdienstleistungsumfeld kommt Governance-Themen besondere Bedeutung zu. Datenschutz, IT-Sicherheit, Korruptionsprävention und transparente Unternehmensführung sind für unser Geschäftsmodell essenziell.



2. Wesentliche Meilensteine im Berichtsjahr

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe hat im Berichtsjahr ihre ESG-Aktivitäten unter dem Leitmotiv #betterARZ konsequent weiterentwickelt und in zentralen Handlungsfeldern Fortschritte erzielt. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks. Weitere Standorte wurden auf Ökostrom umgestellt. Teilweise erfolgt die Stromversorgung bereits über Photovoltaikanlagen, die von Vermietern auf den Gebäuden installiert wurden. Damit stärken wir die Nutzung erneuerbarer Energien direkt an unseren Standorten und reduzieren unsere indirekten Emissionen. Parallel dazu ist die Elektrifizierung unserer Dienstwagenflotte nahezu abgeschlossen. Durch den weitgehenden Umstieg auf vollelektrische Fahrzeuge leisten wir einen substanziellen Beitrag zur Senkung unserer direkten Emissionen und fördern zugleich eine moderne, zukunftsorientierte Mobilitätskultur innerhalb der Unternehmensgruppe (siehe Kapitel 3.2).

Ein weiterer Meilenstein war die Durchführung der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA). Ziel war es, sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziellen Risiken und Chancen aus ESG-Aspekten systematisch zu bewerten. Die Ergebnisse dienen als fundierte Grundlage für die Priorisierung unserer wesentlichen ESG-Themen, die strategische Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie eine transparente und regulatorisch anschlussfähige Berichterstattung. Damit stärken wir die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Unternehmenssteuerung und schaffen eine belastbare Basis für zukünftige Entscheidungen.

Auch unser gesellschaftliches Engagement wurde im Rahmen von #betterARZ weiter ausgebaut. Mitarbeitende haben beispielsweise 1.700 Bäume gepflanzt – ein freiwilliger gesellschaftlicher Beitrag, der unsere primäre Klimastrategie der Emissionsreduktion ergänzt, aber keine

Kompensationswirkung beansprucht. Darüber hinaus haben Mitarbeitende Solarlichter gebaut, die Menschen in Zambia ohne stabile Stromversorgung Solar-Lichtquellen ermöglichen. Diese Initiativen verbinden ökologische und soziale Wirkung mit einem starken Gemeinschaftsgefühl und fördern zugleich das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln innerhalb der Belegschaft.

Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements konnten ebenfalls wichtige Fortschritte erzielt werden. Für die gesamte Unternehmensgruppe wurde das Employee Assistance Program (EAP) der ias-Gruppe eingeführt. Es bietet allen Mitarbeitenden einen vertraulichen und professionellen Zugang zu Beratung bei beruflichen, persönlichen oder gesundheitlichen Fragestellungen und stärkt damit Resilienz und Wohlbefinden. Ergänzend wurde das Sport- und Bewegungsangebot durch die Zusammenarbeit mit einem renommierten Partner erweitert, um Prävention, Fitness und langfristige Leistungsfähigkeit gezielt zu fördern.

Auch im Bereich Governance wurden wesentliche Impulse gesetzt. Mit dem Projekt „Intranet Zentrale“ wurde der Ausbau der Steuerungs- und Führungsorganisation der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe weiter vorangetrieben. Ziel ist es, Transparenz, Informationsverfügbarkeit und konzernweite Abstimmung zu verbessern sowie Rollen und Verantwortlichkeiten klarer zu strukturieren. Das Projekt unterstützt effizientere Kommunikationswege und stärkt die Vernetzung innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe.

Insgesamt hat die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe im Berichtsjahr zentrale ESG-Themen strategisch weiter verankert und operativ vorangebracht. Mit #betterARZ entwickeln wir unsere Organisation kontinuierlich weiter. Unser Verhaltenskodex sieht vor, dass wir verantwortungsvoll, zukunftsorientiert handeln, und im Einklang mit unserem Anspruch einen langfristigen Mehrwert für Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden und Gesellschaft schaffen.



3. Überblick über die ESG-Governance-Struktur

Die ESG-Governance-Struktur der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe ist darauf ausgerichtet, Nachhaltigkeit zentral in die Unternehmenssteuerung zu integrieren und klare Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen zu verankern. ESG wird dabei nicht als isoliertes Projekt verstanden, sondern beeinflusst die Unternehmensführung und -Entwicklung in vielen Bereichen wie Einkauf, Personalentwicklung und Kommunikation. Die Gesamtverantwortung für ESG liegt beim Vorstand der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe. Er definiert die strategische Ausrichtung, priorisiert wesentliche Handlungsfelder, unter anderem auf Basis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, und fokussiert, dass Nachhaltigkeitsaspekte in zentrale Entscheidungsprozesse, Investitionen und Risikobetrachtungen einfließen. Der Vorstand wird regelmäßig über Fortschritte, Kennzahlen und regulatorische Entwicklungen informiert und überprüft Zielerreichung sowie Maßnahmenumsetzung.

Zur strukturellen Verankerung wurde ein eigenständiger Bereich Compliance & ESG etabliert, der direkt dem Vorstand unterstellt ist. Dieser Bereich übernimmt die Koordination aller ESG-Aktivitäten. Er entwickelt in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Bereichen Leitlinien, definiert Standards und Ziele, verantwortet die ESG-Roadmap und koordiniert die Berichtsprozesse auf Konzernebene. Gleichzeitig fungiert der Bereich ESG als zentrale Schnittstelle zwischen Vorstand, Fachbereichen und Tochtergesellschaften sowie als Impulsgeber für neue Initiativen im Rahmen von #betterARZ.

Kontroll- und Compliance-Aspekte sind eng mit der bestehenden Governance-Struktur verzahnt. Funktionen wie Risikomanagement und Interne Revision berücksichtigen ESG-relevante Risiken und Prüfungsfelder im Rahmen ihrer regulären Tätigkeiten. Dadurch wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsrisiken systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert sowie regulatorische Anforderungen adressiert werden.

Zur Förderung von Transparenz und gruppenweiter Abstimmung wurde zudem die interne Kommunikation weiter gestärkt, unter anderem durch den Ausbau zentraler Informationsplattformen und klar definierter Reporting-Strukturen. Dies unterstützt die einheitliche Dokumentation von Richtlinien, Prozessen und Verantwortlichkeiten und verbessert die Nachvollziehbarkeit von ESG-bezogenen Entscheidungen.

Dieses ESG-Governance-Modell gewährleistet sowohl Steuerungsfähigkeit als auch Praxistauglichkeit und bildet die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der gesamten Unternehmensgruppe mit Blick auf #betterARZ.

III. CO₂-Fußabdruck des Unternehmens

1. Methodik und Bilanzierungsrahmen (GHG Protocol)



CO₂-Emissionen

58,3%

Reduktion der direkten Emissionen
seit 2024

Die Treibhausgasbilanz der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe wird in methodischer Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erstellt und folgt damit einem international anerkannten Standard zur transparenten und vergleichbaren Erfassung von Emissionen. Ziel ist es, die klimabezogenen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit systematisch zu quantifizieren, Reduktionspotenziale zu identifizieren und Fortschritte belastbar zu dokumentieren.

Zur strukturierten Erhebung, Berechnung und Dokumentation der Emissionsdaten nutzen wir eine gruppenweite ESG-Management-Software, die eine konsistente Datenerfassung über alle relevanten Gesellschaften hinweg ermöglicht. Aktivitätsdaten, beispielsweise zu Energieverbräuchen, Kraftstoffmengen, Strombezug, Geschäftsreisen oder beschafften Gütern, werden standardisiert erfasst und auf Basis hinterlegter Emissionsfaktoren in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Durch die systemgestützte Verarbeitung schaffen wir eine zentrale Datengrundlage. Diese ermöglicht eine strukturierte Analyse von Emissionstreibern und Entwicklungen über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg.

Ergänzend erfolgt eine fachliche Begleitung durch externe Expertinnen und Experten. Diese unterstützt insbesondere bei der methodischen Weiterentwicklung der Treibhausgasbilanz, der Auswahl geeigneter Emissionsfaktoren sowie der Qualitätssicherung der erhobenen Daten. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Bilanzierung sowohl regulatorischen Anforderungen als auch aktuellen fachlichen Standards entspricht.

Im Rahmen der Bilanzierung werden direkte Emissionen (Scope 1), indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2) sowie relevante vor- und nachgelagerte Emissionen

entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) berücksichtigt. Als Dienstleistungsunternehmen entstehen Emissionen vor allem durch den Energieverbrauch an unseren Standorten und in der IT-Infrastruktur, durch die Nutzung der Dienstwagenflotte sowie durch beschaffte Güter und Dienstleistungen und das Pendelverhalten der Mitarbeitenden.

Die Emissionen in Scope 1 resultieren im Wesentlichen aus dem Betrieb der Fahrzeugflotte sowie aus weiteren direkten Energieverbräuchen an den Standorten. Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus eingekauftem Strom und gegebenenfalls Fernwärme. Scope 3 bildet insbesondere Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen, der IT-Infrastruktur, externen Rechenzentrumsleistungen, Geschäftsreisen sowie dem Pendelverhalten der Mitarbeitenden ab. In einem wissens- und IT-basierten Dienstleistungsumfeld stellen diese indirekten Emissionen den überwiegenden Anteil der Gesamtemissionen dar.

Die Datengrundlage wird kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere im Bereich der indirekten Emissionen bestehen weiterhin Annahmen und Schätzungen, die wir im Zeitverlauf präzisieren und durch belastbarere Daten ersetzen. Ziel ist es, die Qualität, Vergleichbarkeit und Prüfbarkeit der Emissionsdaten schrittweise weiter zu erhöhen.

Insgesamt bildet die gewählte Methodik die Grundlage für eine zunehmend datenbasierte Steuerung unserer Emissionsziele. Sie ermöglicht es, Emissionstreiber transparent zu identifizieren, Fortschritte messbar zu machen und gezielte Maßnahmen zur Emissionsreduktion abzuleiten.

2. Übersicht Corporate Carbon Footprint – Scope 1-3 Emissionen

Emissionskategorie	2024		2025		Abweichung 2025/2024	
	kg CO ₂ e	Anteil an gesamt %	kg CO ₂ e	Anteil an gesamt %	kg CO ₂ e	%
Scope 1	1.253.929,54	22,2 %	523.423,56	11,7 %	-730.505,98	-58,3 %
Mobile Verbrennung	747.480,89	13,2 %	204.867,42	4,6 %	-542.613,47	-72,6 %
Stationäre Verbrennung	506.448,65	9,0 %	297.802,52	6,6 %	-208.646,13	-41,2 %
Flüchtige Emissionen	-		20.753,62	0,5 %		
Scope 2 (market based)	180.229,30	3,2 %	160.167,43	3,6 %	-20.061,87	-11,1 %
Strom	157.797,73	2,8 %	137.735,86	3,1 %	-20.061,87	-12,7 %
Fernwärme	22.431,57	0,4 %	22.431,57	0,5 %	0,00	0,0 %
Gesamt Scope 1-2	1.434.158,84	25,4 %	683.590,99	15,2 %	-750.567,85	-52,3 %
Scope 3	4.216.151,11 ¹⁾	74,6 %	3.800.394,72	84,8 %	-415.756,39	-9,9 %
Kat. 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	2.011.462,27 ²⁾	35,6 %	1.794.417,67	40,0 %	-217.044,60	-10,8 %
Kat. 2: Kapitalgüter	0,00	0,0 %	0,00	0,0 %	0,00	
Kat. 3: Kraftstoff- und Energiebezogene Emissionen (Vorkette)	322.992,24	5,7 %	188.434,95	4,2 %	-134.557,29	-41,7 %
Kat. 4: Vorgelagerte Logistik und Verteilung	18,06	0,0 %	15,82	0,0 %	-2,24	-12,4 %
Kat. 5: Abfall	50.392,28	0,9 %	59.656,48	1,3 %	9.264,20	18,4 %
Kat. 6: Geschäftsreisen	175.078,64	3,1 %	188.080,19	4,2 %	13.001,55	7,4 %
Kat. 7: Pendeln der Arbeitnehmer	1.656.207,62	29,3 %	1.569.789,61	35,0 %	-86.418,01	-5,2 %
Gesamt Scope 1-3	5.650.309,95 ³⁾	100 %	4.483.985,71	100,0 %	-1.166.324,24	-20,6 %

Vorheriger Wert 2024:
1) 3.413.225,11, 2) 1.208.536,27, 3) 4.847.383,95

Im Berichtsjahr 2025 konnten wir unsere Treibhausgasemissionen senken und die gesetzten Reduktionsziele übertreffen. Die Gesamtemissionen (Scope 1–3) beliefen sich auf 4.483.985,71 kg CO₂e. Im Vergleich zum angepassten Vorjahreswert 2024 in Höhe von 5.650.309,95 kg CO₂e entspricht dies einer Reduktion um 20,6 %.

Die Emissionen aus Scope 1 und 2 sanken 2025 auf 683.590,99 kg CO₂e gegenüber 1.434.158,84 kg CO₂e im Jahr 2024. Dies entspricht einer Reduktion um 52,3 %. Gleichzeitig verringerte sich ihr Anteil an den Gesamtemissionen von 25,4 % auf 15,2 %. Maßgeblicher Treiber dieser Entwicklung war die deutliche Reduktion im Bereich der mobilen Verbrennung. Durch die beschleunigte Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge lagen die Emissionen mit 204.867,42 kg CO₂e um 542.613,47 kg CO₂e unter dem Vorjahreswert. Auch im Bereich der stationären Verbrennung konnten wir durch Optimierungen in der Gebäudetechnik und einen insgesamt geringeren Energieeinsatz eine Reduktion um 208.646,13 kg CO₂e auf 297.802,52 kg CO₂e erzielen. Die marktbasierten Scope-2-Emissionen gingen leicht auf 160.167,43 kg CO₂e zurück. Während sich die Emissionen aus Strom weiter reduzierten, wurde der Wert für Fernwärme aufgrund noch ausstehender Abrechnungen für einen Standort auf Vorjahresniveau fortgeschrieben. Zu erwähnen ist, dass im Scope 1 für das Jahr 2025 die flüchtigen Emissionen (Kältemittel der Klimaanlage) ergänzt wurden.

Die Scope-3-Emissionen beliefen sich im Jahr 2025 auf 3.800.394,72 kg CO₂e. Gegenüber dem angepassten Vorjahreswert von 4.216.151,11 kg CO₂e (zuvor 3.413.225,11 kg CO₂e) ergibt sich eine Reduktion um 9,9 %. Damit wurde auch hier das Reduktionsziel deutlich übertroffen. Zu berücksichtigen ist, dass die Berechnung unseres Corporate Carbon Footprint im Jahr 2024 methodisch weiterentwickelt und in diesem Zuge angepasst wurde. Insbesondere wurden Emissionen aus dem Rezepttransport ergänzt und der Kategorie 1 (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) zugeordnet. Dadurch erhöhte

sich der Vorjahreswert rückwirkend. Die Zahlen für 2025 enthalten diese ergänzten Emissionen ebenfalls, sodass eine belastbare Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Die Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen stellen mit 1.794.417,67 kg CO₂e weiterhin die größte Einzelposition dar und machen 40 % der Gesamtemissionen aus. Der Wert liegt über Plan, was einerseits auf die nacherfassten Emissionen aus dem Rezepttransport und andererseits auf einen gestiegenen Bezug von IT-Dienstleistungen im Jahr 2025 zurückzuführen ist. Dagegen sanken die kraftstoff- und energiebezogenen Emissionen der Vorkette infolge eines geringeren Kraftstoffbezugs deutlich. Die Emissionen aus Geschäftsreisen lagen mit 188.080,19 kg CO₂e leicht über Plan, da im Berichtsjahr mehr Reisetätigkeit erforderlich war. Seit 2026 werden Flugreisen ausschließlich mit sogenannten Green Fares gebucht, um die Emissionen in diesem Bereich künftig weiter zu reduzieren. Das Pendeln der Mitarbeitenden bleibt mit 1.569.789,61 kg CO₂e ein wesentlicher Emissionstreiber. Obwohl der Planwert leicht überschritten wurde, ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion erkennbar. Die eingeleiteten Mobilitätsmaßnahmen entfalten bislang noch nicht die erwartete volle Wirkung. Im Bereich Abfall kam es zu einem leichten Anstieg der Emissionen, sodass hier weitere Optimierungen geprüft werden.

Die bisherigen Entwicklungen spiegeln unsere Maßnahmen zur Reduktion der Emission wider. Insbesondere in den direkt beeinflussbaren Bereichen Scope 1 und 2 konnten substanzielle Fortschritte erzielt werden. Gleichzeitig verdeutlichen die Entwicklungen in Scope 3 die Komplexität indirekter Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Die Übererfüllung unserer Reduktionsziele bestätigt, dass die eingeleiteten Maßnahmen greifen. Für die kommenden Jahre werden wir die Elektrifizierung weiter vorantreiben, die Transparenz und Qualität unserer Emissionsdaten weiter verbessern und zusätzliche Maßnahmen zur Reduktion indirekter Emissionen entlang unserer Liefer- und Mobilitätsstrukturen umsetzen.

3. Maßnahmen zur Emissionsreduktion

Zur Reduktion unserer Emissionen konzentrieren wir uns auf zentrale Hebel entlang unserer wesentlichen Emissionstreiber. Die Maßnahmen adressieren sowohl direkte Emissionen im operativen Einflussbereich als auch indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Während im direkten Einflussbereich bereits deutliche Fortschritte erzielt werden, rücken zunehmend indirekte Emissionen in den Fokus unserer Steuerung.

Ein zentraler Hebel liegt in der Transformation der Dienstwagenflotte (Scope 1 – mobile Verbrennung). Grundlage ist eine Mobilitätsrichtlinie, die die schrittweise Umstellung auf E-Mobilität bei Neu- und Ersatzbeschaffungen vorsieht. Ergänzend werden Anreize geschaffen, vollständig auf ein Firmenfahrzeug zu verzichten, etwa durch alternative Mobilitätsbudgets oder flexible Mobilitätsoptionen. Flankierend wird die Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut. Damit leisten wir einen Beitrag zur Reduktion unserer direkten Emissionen.

Im Bereich der Immobilienverbräuche (Scope 1 und 2 – Wärme und Strom) verfolgen wir einen strukturellen Optimierungsansatz. Durch die Konsolidierung von Standorten, die Reduzierung von Flächen sowie die Ausweitung von Homeoffice und flexiblen Arbeitsmodellen senken wir den absoluten Energiebedarf. Gleichzeitig wird der Bezug von Ökostrom gruppenweit ausgebaut und bei technischen Investitionen konsequent auf energieeffiziente Lösungen geachtet. Ziel ist es, den Energieverbrauch strukturell zu senken und gleichzeitig den Anteil erneuerbarer Energien weiter zu erhöhen.

Auch im Bereich Beschaffung und Einkauf (Scope 3) werden Emissionspotenziale systematisch adressiert. Neben der konsequenten Nutzung von Recyclingpapier treiben wir insbesondere die Digitalisierung unserer Prozesse voran, etwa durch die Erhöhung des Anteils elektronischer Verordnungen. Dies reduziert Materialverbrauch, Transportaufwände und steigert gleichzeitig die Effizienz. Dieser Bereich gewinnt im Kontext unserer Ziele zunehmend an Bedeutung, da ein wesentlicher Teil unserer Emissionen entlang der Wertschöpfungskette entsteht.

Ein weiterer relevanter Emissionsfaktor ist das Pendeln der Mitarbeitenden (Scope 3). Durch flexible Arbeitsmodelle und eine höhere Unabhängigkeit vom Arbeitsort verfolgen wir das Ziel, pendelbedingte Emissionen zu reduzieren. Ergänzend prüfen wir Anreize für klimafreundliche Mobilitätsoptionen, beispielsweise im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs. Damit adressieren wir gezielt einen wesentlichen Anteil unserer indirekten Emissionen im Bereich Mobilität.

Im Bereich Geschäftsreisen werden Inlandsflüge weiter reduziert und, wo möglich, durch digitale Formate oder Bahnreisen ersetzt. Damit leisten wir einen Beitrag zur Emissionsreduktion und fördern zugleich eine nachhaltigere Reisekultur.

Als digital geprägtes Dienstleistungsunternehmen stehen wir vor der Herausforderung, steigende Datenverarbeitung mit dem Ziel absoluter Emissionsreduktion in Einklang zu bringen. Angesichts der zunehmenden Digitalisierung kommt der Energieeffizienz der IT-Infrastruktur eine zentrale Rolle in unserer Strategie zu.

Insgesamt verfolgen wir einen integrierten Ansatz, der strukturelle Effizienzmaßnahmen, Elektrifizierung, nachhaltige Beschaffung und Digitalisierung miteinander verbindet. Dabei verschiebt sich der Fokus zunehmend von direkten zu indirekten Emissionen, die künftig eine zentrale Rolle in unserer weiteren Strategie spielen werden. Die Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt und datenbasiert gesteuert, um eine messbare Reduktion unserer Emissionen sicherzustellen.



IV. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

1. Regulatorischer Hintergrund und methodisches Vorgehen

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) bildet die Grundlage unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung und der weiteren Integration von ESG-Themen in unsere Unternehmenssteuerung. Sie dient dazu, die wesentlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken und Chancen systematisch zu identifizieren und zu bewerten.

Die Analyse orientiert sich an den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Auch ohne gesetzliche Verpflichtung nutzen wir diesen Rahmen, um unsere Nachhaltigkeitsthemen strukturiert und nachvollziehbar zu erfassen.

Methodisch folgt die DWA einem mehrstufigen Ansatz. Ausgangspunkt ist die Analyse unseres Geschäftsmodells, unserer Wertschöpfungskette sowie der relevanten Stakeholdergruppen. Auf dieser Basis werden potenzielle Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und im Hinblick auf ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen bewertet.

Die Bewertung erfolgt entlang zweier Perspektiven:

- der Impact-Perspektive (Inside-Out), die die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft betrachtet
- der finanziellen Perspektive (Outside-In), die Risiken und Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens analysiert

Zur Bewertung werden standardisierte Kriterien wie Ausmaß, Umfang, Eintrittswahrscheinlichkeit sowie, je nach Perspektive, weitere Dimensionen herangezogen.

Die Bewertung erfolgt auf Ebene einzelner Auswirkungen, Risiken und Chancen und wird zu einer Priorisierung der wesentlichen Themen verdichtet. Die zugrunde liegende Methodik orientiert sich an den Vorgaben der ESRS und wird systemgestützt umgesetzt.

Für die strukturierte Durchführung nutzen wir eine ESG-Management-Software, die die Erfassung, Bewertung und Konsolidierung der relevanten Daten unterstützt. Im Rahmen eines initialen Assessments werden potenzielle Themen und zugehörige Auswirkungen, Risiken und Chancen vorbewertet und anschließend durch interne Fachbereiche überprüft, angepasst und validiert.

Der methodische Prozess umfasst mehrere aufeinander aufbauende Schritte: die Analyse des Unternehmenskontextes, die Identifikation potenzieller Themen, die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Ableitung und Priorisierung der wesentlichen Themen. Die Ergebnisse werden sowohl durch interne Fachbereiche als auch durch ausgewählte Stakeholder validiert und plausibilisiert.

Die DWA wird durch interne Fachbereiche sowie ausgewählte Stakeholder unterstützt und kontinuierlich weiterentwickelt. Sie bildet die Grundlage für die Festlegung unserer wesentlichen ESG-Themen sowie für die Ableitung von Maßnahmen, Kennzahlen und Berichtsinhalten.

2. Inside-Out-Perspektive (Impact Materiality)

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden in der Inside-Out-Perspektive die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe auf Umwelt und Gesellschaft bewertet. Diese Impact-Perspektive untersucht, wie stark die eigenen Aktivitäten positive oder negative Effekte auf Umwelt, Mitarbeitende, Verbraucherinnen und Verbraucher und weitere Anspruchsgruppen haben. Für die Bewertung wurden gemäß ESRS die Dimensionen Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit sowie bei potenziellen Auswirkungen die Eintrittswahrscheinlichkeit herangezogen; als Schwellenwert für die Wesentlichkeit wurde ein Score von 3,0 festgelegt.

Im Umweltbereich wurden insbesondere Themen des Klimawandels als wesentlich identifiziert. Als tatsächliche negative Auswirkungen wurden vor allem Treibhausgasemissionen bei der Herstellung und dem Transport eingekaufter Produkte mit einem Score von 4,0 bewertet. Ebenfalls wesentlich sind Emissionen bei Verkauf und Nutzung der Produkte sowie bei der Dienstleistungserbringung an allen Standorten mit jeweils 3,67. Auch der Energieverbrauch wurde als wesentliche negative Auswirkung eingestuft (3,33), insbesondere vor dem Hintergrund energieintensiver IT-Infrastruktur. Im Bereich Kreislaufwirtschaft wurde zudem Forschung und Entwicklung digitaler Lösungen als wesentliche positive tatsächliche Auswirkung bewertet (3,5), da digitale Innovationen zur Erreichung der Klimaziele beitragen können.

Im sozialen Bereich wurden vor allem Aspekte rund um die eigenen Arbeitskräfte sowie Datenschutz als

wesentlich eingestuft. Chancengleichheit wurde mit einem Score von 4,0 als bedeutende positive tatsächliche Auswirkung bewertet. Gesundheitsschutz und Sicherheit der Tochterunternehmen (3,5) sowie gerechte und faire Arbeitsbedingungen mit Scores zwischen 3,0 und 3,5 wurden ebenfalls als positiv wesentlich identifiziert. Der Datenschutz wurde mit einem Score von 4,0 bewertet, da durch strukturierte technische und organisatorische Maßnahmen die Vertraulichkeit und Integrität sensibler Patientendaten wirksam gewährleistet wird, was eine wesentliche positive Auswirkung gegenüber Endnutzern darstellt. Gleichzeitig wurden potenzielle negative Auswirkungen, etwa durch befristete Beschäftigungsverhältnisse, berücksichtigt und als wesentlich bewertet (3,0).

Im Bereich Governance wurde der Standard Unternehmensführung als wesentlich identifiziert. Positive tatsächliche Auswirkungen ergeben sich insbesondere aus Ethik- und Antikorruptionsmaßnahmen mit einem Score von 4,0 sowie aus Korruptionsprävention (3,5), Unternehmenskultur (3,5) und dem Schutz von Hinweisgebern (3,0). Zudem wurde Datenschutz und IT-Sicherheit als potenziell negative Auswirkung mit einem Score von 3,0 bewertet, da Datenverluste erhebliche Auswirkungen auf Patientinnen, Patienten und Leistungserbringende haben könnten.

Insgesamt zeigt die Inside-Out-Analyse, dass die wesentlichen Auswirkungen der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe vor allem in den Bereichen Klimawandel und Energieverbrauch, Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit sowie Datenschutz, IT-Sicherheit und Unternehmensethik liegen. Diese Themen bilden die Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie und Berichterstattung gemäß ESRS.

3. Outside-In-Perspektive (Financial Materiality)

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde in der Outside-In-Perspektive („Financial Materiality“) untersucht, welche Nachhaltigkeitsaspekte finanzielle Risiken oder Chancen für die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe darstellen können. Diese Perspektive analysiert, wie externe ESG-Faktoren die finanzielle Lage, Resilienz und zukünftige Entwicklung des Unternehmens beeinflussen können. Grundlage der Bewertung sind gemäß ESRS das finanzielle Ausmaß sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit; der Score wird als Multiplikation beider Dimensionen berechnet. Für die vorliegende Analyse wurde ein Schwellenwert von 1,5 festgelegt.

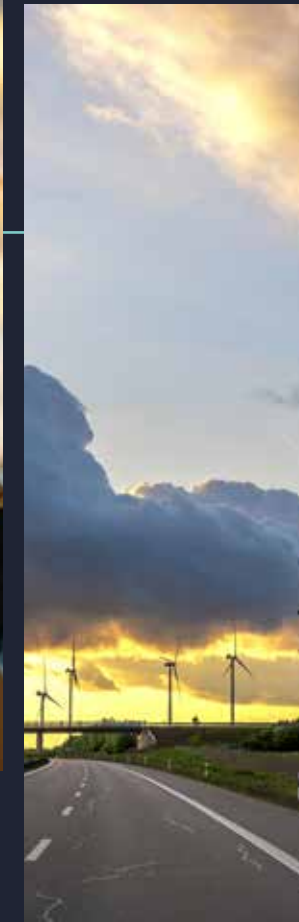
Im Umweltbereich wurden insbesondere Themen des Klimawandels (E1) sowie der Kreislaufwirtschaft (E5) als finanziell wesentlich identifiziert. Als wesentliches finanzielles Risiko wurde unter anderem „Erhöhte Kosten durch ESG-Regulatorik“ mit einem Score von 3,0 bewertet. Hintergrund sind zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen wie CSRD oder LkSG, insbesondere für Berichterstattung, Audits und Compliance-Maßnahmen. Ebenfalls relevant ist die finanzielle Chance der Digitalisierung im Kontext Klimaschutz mit einem Score von 3,2, da Effizienzsteigerungen, Kostensenkungen und eine verbesserte ökologische Bilanz erwartet werden. Zudem wurden Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Energieverbrauch und grünem Strom (Scores bis 2,4) als wesentlich eingestuft, da sowohl Energiepreissteigerungen als auch Effizienzmaßnahmen direkte finanzielle Auswirkungen haben können. Insgesamt sind im Themenfeld Umwelt die Standards E1 und E5 als relevant für die Berichterstattung zu berücksichtigen.

Im Bereich Soziales wurden die Standards S1 (Arbeitskräfte des Unternehmens) und S4 (Verbraucher und Endnutzer) als finanziell wesentlich identifiziert. Ein zentrales finanzielles Risiko stellt die Digitalisierung im Zusammenhang mit

Datenschutz dar (Score 3,2), insbesondere durch mögliche Cyberangriffe oder Abhängigkeiten von IT-Dienstleistern. Darüber hinaus wurde der Aspekt Datenschutz und IT-Sicherheit als finanzielle Chance mit einem Score von 2,4 bewertet, da hohe Sicherheitsstandards Vertrauen, Kundenbindung und Markenwert stärken können. Weitere Risiken wie Fachkräftemangel oder technologische Veränderungen wurden mit Scores von 1,8 ebenfalls als relevant eingestuft. Insgesamt sind im Themenfeld Soziales die Standards S1 und S4 in der Nachhaltigkeitserklärung zu berücksichtigen.

Im Bereich Governance wurde der Standard G1 (Unternehmensführung) als finanziell wesentlich identifiziert. Relevante Risiken betreffen insbesondere Datenschutz und IT-Sicherheit (Score 2,4), da Sicherheitsvorfälle zu Bußgeldern, Reputationsschäden oder Betriebsunterbrechungen führen können. Auch Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten (Score 1,6) sowie Ethik- und Antikorruptionsthemen (Score 1,6) wurden als wesentlich eingestuft, da sie potenziell finanzielle Schäden und Reputationsschäden verursachen können. Gleichzeitig kann sich ein Wettbewerbsvorteil ergeben, etwa durch eine starke Compliance- und Antikorruptionskultur, die Vertrauen bei Kunden und Geschäftspartnern stärkt. Entsprechend ist im Governance-Bereich der Standard G1 in der Berichterstattung zu berücksichtigen.

Zusammenfassend zeigt die Outside-In-Analyse, dass insbesondere regulatorische Anforderungen, Digitalisierung und IT-Sicherheit, Energie- und Klimathemen sowie arbeitsmarktbezogene Aspekte wesentliche finanzielle Risiken und Chancen für die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe darstellen. Diese Themen sind daher nicht nur aus Wirkungssicht, sondern auch aus unternehmerischer und finanzieller Perspektive strategisch relevant und entsprechend in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu berücksichtigen.



4. Einbindung von Stakeholdern

Die Einbindung von Stakeholdern ist ein zentraler Bestandteil der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) im Rahmen der CSRD. Ziel ist es, neben internen Einschätzungen auch externe Perspektiven systematisch zu berücksichtigen, um sowohl die finanzielle Wesentlichkeit als auch die Impact-Perspektive angemessen abzubilden. Die CSRD verlangt eine transparente Berichterstattung über ESG-Aspekte; die DWA bildet hierfür die Grundlage und definiert, welche Themen berichtspflichtig sind.

Vor diesem Hintergrund wurde die Stakeholder-Einbindung als strukturierter Prozess konzipiert. Zunächst erfolgte die Identifikation relevanter Stakeholdergruppen im Sinne der Doppelten Wesentlichkeit. Berücksichtigt wurden insbesondere Anteilseigner, die Nachhaltigkeit im Hinblick auf Unternehmenswert, Risiken und Chancen aus finanzieller Perspektive bewerten, sowie die Geschäftsführungen der Gesellschaften der ARZ Haan AG

Unternehmensgruppe als interne Positionen mit strategischem Überblick. Darüber hinaus wurden Kundinnen und Kunden als zentrale externe Stakeholder einbezogen, die Anforderungen an Nachhaltigkeit stellen und Reputation sowie Marktposition maßgeblich beeinflussen. Ziel war es, eine repräsentative und zugleich vielfältige Auswahl zu treffen. Entsprechend wurden unter anderem die größten Anteilseigner bzw. deren Vertreter einbezogen, ebenso Vertreter der Marktseite aus den Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Referenzkundinnen und -kunden.

Die Befragung selbst erfolgte auf Basis eines standardisierten Fragebogens. Dieser diente als qualitativer und quantitativer Input für die DWA und stellt keinen eigenständigen Entscheidungsmechanismus dar, sondern einen strukturierten Evidenzbaustein im Gesamtprozess. Die Stakeholder bewerteten die Relevanz zentraler Nachhaltigkeitsthemen auf einer Skala von 1 bis 5, benannten besonders relevante Handlungsfelder und konnten zusätzliche Einschätzungen zu Umsetzung, Transparenz und gemeinsamen Interessen im Bereich Nachhaltigkeit geben.

Abgedeckt wurden dabei Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen, darunter Klimaschutz und CO₂-Reduktion, Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft, Unternehmensethik und Korruptionsbekämpfung, Datenschutz und IT-Sicherheit, Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit, Gleichstellung und Diversität, Menschenrechte in der Lieferkette, Produktverantwortung und Qualität sowie Biodiversität und Landnutzung.

Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung flossen in die Validierung und Priorisierung der identifizierten Impacts, Risiken und Chancen (IROs) ein und dienten dazu, die interne Bewertung zu plausibilisieren und zu ergänzen. Die Einbindung der Stakeholder verfolgt das Ziel, dass die Nachhaltigkeitsstrategie der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe nicht nur regulatorischen Anforderungen entspricht, sondern auch die Erwartungen zentraler Anspruchsgruppen systematisch berücksichtigt.



5. Identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die identifizierten Nachhaltigkeitsthemen unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder systematisch bewertet. Die Stakeholder-Befragung diente dabei als qualitativer und quantitativer Evidenzbaustein zur Priorisierung relevanter Themen und zur Plausibilisierung der internen Bewertung. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere Datenschutz und IT-Sicherheit, Energie- und Klimathemen, Digitalisierung, faire Arbeitsbedingungen sowie Ethik und Antikorruption als wesentlich eingestuft wurden. Diese Themen adressieren sowohl erhebliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out) als auch relevante finanzielle Risiken und Chancen (Outside-In).

Ein zentrales Thema mit höchster Priorität ist Datenschutz und IT-Sicherheit. In der Stakeholder-Befragung wurde dieses Thema durchgängig als besonders relevant bewertet und als Konsens identifiziert. Aus Impact-Sicht besteht ein potenziell negativer sozialer Einfluss im Falle von Datenverlusten oder Sicherheitsvorfällen, da sensible Patienten- und Leistungsdaten betroffen sein können. Gleichzeitig ergibt sich aus finanzieller Perspektive ein potenzielles Risiko durch mögliche Bußgelder, Reputationsschäden oder Betriebsunterbrechungen. Demgegenüber steht eine klare Chance: Hohe IT- und Datenschutzstandards können Vertrauen, Kundenbindung und Markenwert stärken. Die Relevanz dieses Themas spiegelt sich auch in der Zuordnung zu den ESRS-Standards S1 (Schutz personenbezogener Daten von Mitarbeitenden) und G1 (Unternehmensführung, Geschäftsethik und Kontrollsysteme) wider. Insgesamt zeigt sich, dass Datenschutz nicht nur ein Compliance-Thema, sondern ein strategischer Erfolgsfaktor ist.

Ebenfalls als wesentlich identifiziert wurde der Energieverbrauch und die Nutzung von grünem Strom. Als digital geprägtes Dienstleistungsunternehmen ist die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe in hohem Maße auf energieintensive IT-Infrastruktur angewiesen. Daraus resultieren direkte Umweltwirkungen in Form von Emissionen und Ressourcenverbrauch. Gleichzeitig bestehen finanzielle Risiken durch steigende Energiepreise und eine mögliche Ausweitung der CO₂-Bepreisung. Auf der Chancen-Seite ermöglichen Energieeffizienzmaßnahmen und der Bezug von Ökostrom eine Reduktion der Betriebskosten sowie eine verbesserte Emissionswerte. Externe Stakeholder betonten insbesondere die Bedeutung von Energieeffizienz und grünem Strom. Dieses Thema ist vor allem im Kontext des ESRS E1 (Klimawandel) sowie E3 (Ressourcenverwendung) einzuordnen und stellt einen wesentlichen Hebel zur Emissionsreduktion dar.

Eng verbunden damit sind CO₂-Emissionen und der Zertifikate-Handel. Der direkte ökologische Impact entsteht vor allem durch Energie- und Mobilitätsverbräuche. Finanzielle Risiken ergeben sich aus möglichen CO₂-Abgaben oder Zertifikatspflichten. Gleichzeitig bietet eine konsequente Klimastrategie die Chance des Imagegewinns und Zugang zu grünen bzw. ESG-linked Finanzierungsinstrumenten zu erhalten. Die Stakeholder-Befragung verdeutlicht, dass Klimaschutz und CO₂-Reduktion als wichtige Themen wahrgenommen werden, insbesondere im Zusammenhang mit Energieverbräuchen von Servern und IT-Systemen. Das Thema ist klar dem Standard E1 (Klimawandel) zuzuordnen und beeinflusst sowohl die ökologische als auch die finanzielle Resilienz des Unternehmens.



V. Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

1. Überblick über den ESRS-Rahmen und die CSRD

Ein weiteres zentrales Handlungsfeld ist die Digitalisierung. Es ist anzunehmen, dass dies zur Ressourceneffizienz beiträgt, indem papierbasierte Prozesse reduziert und Abläufe optimiert werden. Stakeholder äußerten explizit den Wunsch nach mehr Digitalisierung und papierlosen Prozessen. Andererseits entstehen neue Risiken, etwa durch Cyberangriffe oder Abhängigkeiten von IT-Dienstleistern. Gleichzeitig eröffnen digitale Lösungen erhebliche Chancen zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und Verbesserung der ökologischen Bilanz. Digitalisierung ist damit sowohl im Kontext von E3 (Ressourcenverwendung) als auch G1 (Governance und interne Kontrollsysteme) relevant und fungiert als Transformationshebel für nachhaltige Geschäftsmodelle.

Im sozialen Bereich wurden gerechte Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung als wesentlich identifiziert. Aus Impact-Sicht entfalten faire Rahmenbedingungen einen positiven sozialen Einfluss auf Mitarbeitende und fördern Gleichstellung. Gleichzeitig bestehen finanzielle Risiken in Form von Fluktuation, Fachkräftemangel und Reputationsschäden, sofern Ungerechtigkeiten wahrgenommen werden. Umgekehrt stärken gute Arbeitsbedingungen Mitarbeiterbindung, Engagement und Arbeitgeberattraktivität, ein entscheidender Faktor in einem kompetitiven Arbeitsmarkt. Die Relevanz dieses Themas ist insbesondere im ESRS S1 (Eigene Arbeitskräfte), aber auch in S2 (Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette) und S4 (Betroffene Gemeinschaften) verankert. Die hohe Bedeutung sozialer Aspekte wurde

auch in der Stakeholder-Befragung bestätigt, in der Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit als sehr relevant bewertet wurden.

Schließlich wurden Ethik, Gleichstellung und Antikorruption als wesentliches Governance-Thema identifiziert. Eine integre Unternehmensführung fördert Transparenz, Vertrauen und langfristige Stabilität. Aus Impact-Sicht trägt sie zur Förderung fairer Unternehmenspraktiken und Gleichstellung bei. Gleichzeitig bestehen Risiken in Form von Compliance-Verstößen, Bußgeldern und Reputationsverlust. Umgekehrt kann eine starke Compliance- und Ethikkultur die Außenwirkung verbessern und Vertrauen bei Kundinnen und Kunden, Behörden und Partnern stärken. Die Stakeholder betonten insbesondere die Bedeutung von Unternehmensethik und Korruptionsbekämpfung. Dieses Thema ist primär dem ESRS G1 (Unternehmensführung und Geschäftsethik) zuzuordnen, weist jedoch auch Bezüge zu S1 und S2 im Bereich Gleichstellung auf.

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse der Stakeholder-Analyse, dass die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe sowohl klare ökologische und soziale Auswirkungen als auch relevante finanzielle Risiken und Chancen aufweisen. Die Kombination aus Impact- und Financial-Materiality-Perspektive entspricht der Logik der Doppelten Wesentlichkeit gemäß CSRD und ESRS. Die priorisierten Themen bilden somit eine fundierte Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der ESG-Aktivitäten sowie für die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe richtet ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) aus. Dieser Bericht stellt allerdings keine ESRS-konforme Berichterstattung dar. Auch ohne gesetzliche Verpflichtung orientieren wir uns an den ESRS als strukturellem Rahmen, um unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen künftig systematisch zu erfassen, zu bewerten und transparent darzustellen.

Zentrale Grundlage ist die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die bestimmt, welche Themen für unsere Berichterstattung und Steuerung relevant sind. Auf dieser Basis leiten wir die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die zu berichtenden Kennzahlen und Maßnahmen ab.

Die ESRS strukturieren die Berichterstattung entlang der Bereiche Governance, Strategie, Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Metriken und Ziele.



2. ESRS 2 – Allgemeine Angaben

Grundlagen der Berichterstattung (BP-1, BP-2)

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe orientiert sich mit ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und erstellt den Bericht freiwillig für das Geschäftsjahr 2025. Ziel ist es, eine Grundlage für die Steuerung wesentlicher ESG-Themen zu schaffen und die Datengrundlage schrittweise weiterzuentwickeln.

Die Berichterstattung erfolgt auf Einzelbasis und umfasst wesentliche Aspekte entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Zentrale Grundlage für die inhaltliche Abgrenzung ist die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, aus der die berichteten Themen, Kennzahlen und Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Datenerhebung erfolgt auf Basis standardisierter Prozesse und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere im Bereich emissionsbezogener Kennzahlen bestehen teilweise noch Schätzungen und Annahmen, die im Zeitverlauf präzisiert werden.

Governance (GOV-1 bis GOV-5)

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe. Ein eigenständiger Bereich Compliance & ESG ist direkt dem Vorstand zugeordnet und übernimmt die gruppenweite Steuerung und Koordination der ESG-Aktivitäten.

Nachhaltigkeit ist in die bestehenden Governance- und Risikomanagementstrukturen integriert. ESG-Themen werden regelmäßig bewertet und in Entscheidungsprozesse einbezogen. Die Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse bilden dabei eine zentrale Grundlage für Priorisierung und Steuerung.

Sorgfaltspflichten im Bereich Umwelt und Menschenrechte sind in bestehende Compliance- und Risikomanagementprozesse eingebettet. Ein Hinweisgebersystem

steht internen und externen Stakeholdern zur Verfügung.

Nachhaltigkeitsbezogene Kriterien sind derzeit nicht explizit in die Vergütung der Leitungs- und Aufsichtsorgane integriert. Eine stärkere Verknüpfung wird geprüft.

Strategie (SBM-1 bis SBM-3)

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe erbringt Abrechnungs-, Factoring- und IT-Dienstleistungen für Leistungserbringende im Gesundheitswesen. Die Wertschöpfung basiert insbesondere auf der Verarbeitung sensibler Daten, der Bereitstellung digitaler Plattformlösungen sowie der Sicherstellung von Liquidität für Kundinnen und Kunden.

Wesentliche Inputs sind qualifizierte Mitarbeitende, IT-Infrastruktur, Energie sowie Finanzmittel. Outputs sind digitale Dienstleistungen, geprüfte Abrechnungen und stabile Finanzierungsstrukturen für Kundinnen und Kunden.

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden insbesondere Klimawandel, Energieverbrauch, Datenschutz und IT-Sicherheit sowie arbeitsmarktbezogene Themen als wesentlich identifiziert. Daraus ergeben sich sowohl Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch finanzielle Risiken und Chancen.

Übergangsrisiken bestehen insbesondere im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen, Energiepreisentwicklungen und IT-Sicherheitsrisiken. Chancen ergeben sich vor allem durch Digitalisierung, Effizienzsteigerungen und eine zunehmende Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenssteuerung.

Nachhaltigkeitsrisiken werden ins bestehende Risikomanagement integriert und regelmäßig überprüft. Eine quantitative Szenarioanalyse wird derzeit noch nicht durchgeführt.

3 ESRS – Umwelt

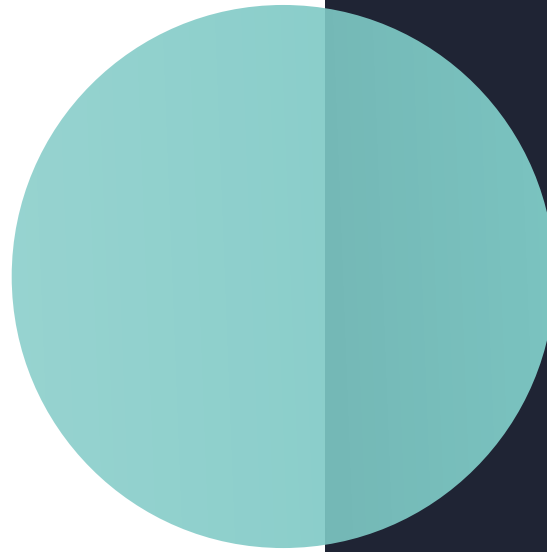
ESRS E1 – Klimawandel

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe hat im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse klimabezogene Themen gemäß ESRS E1 als wesentlich identifiziert. Dabei werden sowohl Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf das Klima (Inside-Out) als auch finanzielle Risiken und Chancen durch den Klimawandel (Outside-In) berücksichtigt.

Wesentliche negative Auswirkungen ergeben sich insbesondere aus Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Energieverbrauch, IT-Infrastruktur, Mobilität und eingekauften Leistungen. Übergangsrisiken bestehen vor allem durch regulatorische Anforderungen (z. B. CSRD, mögliche CO₂-Bepreisung) sowie durch Energiepreissteigerungen. Gleichzeitig ergeben sich Chancen durch Digitalisierung, Energieeffizienz und Imagegewinn.

Die Emissionsbilanzierung erfolgt strukturiert nach Scope 1, 2 und relevanten Scope 3-Kategorien. Scope 1 umfasst insbesondere Emissionen aus der Dienstwagenflotte, Scope 2 die indirekten Emissionen aus eingekauftem Strom und Energie, während Scope 3 vor allem Emissionen aus IT-Hardware, Rechenzentrumsleistungen, Papierverbrauch, Geschäftsreisen und Pendelverhalten abbildet. Aufgrund des digitalen Geschäftsmodells gewinnen energiebezogene Emissionen aus IT-Infrastruktur besondere Bedeutung.

Der Energieverbrauch ist vor allem durch Bürostandorte und IT-Infrastruktur geprägt. Ein zentraler Hebel ist der verstärkte Bezug von Ökostrom zur Reduktion von Scope 2-Emissionen.



Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe hat konkrete Emissionsreduktionsziele definiert: eine Reduktion der Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 38,4 % sowie der Scope 3-Emissionen um 7,5 % bis 2028 gegenüber dem Basisjahr 2024. Diese Ziele bilden aktuell den zentralen Orientierungsrahmen der Klimastrategie. Zu den wesentlichen Maßnahmen zählen die schrittweise Elektrifizierung der Dienstwagenflotte, die verpflichtende Nutzung von Ökostrom, Standortkonsolidierungen, flexible Arbeitsmodelle sowie die weitere Digitalisierung papierintensiver Prozesse. Im Bereich Klimaanpassung werden physische Risiken – etwa durch Extremwetterereignisse – qualitativ im Risikomanagement berücksichtigt; sie werden derzeit als nicht wesentlich eingestuft.

CO₂-Bepreisung und regulatorische Verschärfungen werden als potenzielle Übergangsrisiken bewertet. Steigende Energiepreise können kurzfristig die Betriebskosten erhöhen. Gleichzeitig bieten Effizienzmaßnahmen und nachhaltige Positionierung Chancen zur Kostenstabilisierung und Imagegewinn.

Insgesamt integriert die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch in Strategie, Risikomanagement und Unternehmenssteuerung und entwickelt ihre Strategie im Einklang mit den ESRS-Anforderungen kontinuierlich weiter.

ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden Aspekte der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft gemäß ESRS E5 als wesentlich identifiziert, insbesondere im Zusammenhang mit IT-Hardware, Papierverbrauch und digitalen Prozessen. Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe ist als digitaler Abrechnungs- und Finanzdienstleister zwar kein produzierendes Unternehmen, dennoch entstehen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette relevante indirekte Auswirkungen, vor allem durch die Beschaffung und Nutzung von IT-Infrastruktur sowie durch papierbasierte Prozesse.

Wesentliche negative Auswirkungen ergeben sich insbesondere aus der Anschaffung neuer Hardware sowie aus vorgelagerten Emissionen entlang der Lieferkette.

Auch der Ressourcenverbrauch im Zusammenhang mit IT-Infrastruktur und Papier wurde bewertet. Gleichzeitig bestehen Chancen durch Digitalisierung, Effizienzsteigerungen und die Entwicklung digitaler Lösungen, die als positive tatsächliche Auswirkung eingestuft wurden (Score 3,5). Risiken bestehen vor allem in steigenden Beschaffungskosten, regulatorischen Anforderungen oder einer ineffizienten Ressourcennutzung.

Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse betreffen IT-Hardware (Server, Endgeräte, Netzwerktechnik) sowie Büro- und Verbrauchsmaterialien. Kritische Rohstoffe sind indirekt in beschaffter Hardware enthalten, jedoch nicht Bestandteil eigener Produktionsprozesse. Papier wird soweit möglich aus Recyclingquellen bezogen. Aufgrund des digitalen Geschäftsmodells ist der direkte Materialeinsatz insgesamt gering.

Das Abfallaufkommen wird insgesamt als nicht wesentlich eingestuft, da keine produzierenden Tätigkeiten stattfinden. Relevante Abfallströme betreffen vor allem Papierabfälle und IT-Altgeräte. Papier wird datenschutzkonform entsorgt; IT-Hardware wird soweit möglich wiederverwendet oder über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe recycelt. Eine umfassende quantitative Erfassung aller Abfallmengen besteht derzeit nicht.

Umfassende Zielwerte zur Kreislaufwirtschaft wurden bisher nicht definiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Reduktion von Primärressourcen, insbesondere durch Digitalisierung und die Nutzung von Recyclingpapier. Die Weiterentwicklung konkreter Kennzahlen zur Ressourceneffizienz ist perspektivisch vorgesehen.

Strategisch setzt die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe auf Digitalisierung zur Reduktion papierbasierter Prozesse, auf die ausschließliche Nutzung von Recyclingpapier sowie auf die möglichst lange Nutzung und fachgerechte Verwertung von IT-Hardware. Ein formales kreislauforientiertes Produktdesign ist aufgrund des Dienstleistungsmodells nicht anwendbar. Insgesamt verfolgt die Unternehmensgruppe einen pragmatischen, risikoorientierten Ansatz, um Ressourceneinsatz und Abfallaufkommen schrittweise zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft im Rahmen ihrer Geschäftsstruktur weiter zu stärken.

4. ESRS – Soziales



ESRS S1 – Eigene Belegschaft

Im Rahmen von ESRS S1 (Eigene Belegschaft) bewertet die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe systematisch die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Mitarbeitenden sowie damit verbundene Risiken und Chancen. Wesentliche Risiken ergeben sich insbesondere aus dem Fachkräftemangel, technologischen Veränderungen und steigenden Qualifikationsanforderungen. Gleichzeitig bestehen klare Chancen durch gezielte Personalentwicklung, eine starke Unternehmenskultur und faire Arbeitsbedingungen, die langfristig Mitarbeiterbindung, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Strategisch verfolgt die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe einen integrierten Ansatz, in dem soziale Nachhaltigkeit fest verankert ist. Maßnahmen umfassen flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, strukturierte Personalentwicklungsprogramme sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisations- und Führungsstrukturen. Faire Beschäftigungsbedingungen werden durch transparente Vergütungsmodelle, tarifliche Orientierung und die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben umgesetzt. Die Mehrheit der Beschäftigten ist tariflich gebunden (26,35 % direkt tarifgebunden; 72,71 % durch Arbeitnehmervertretung abgedeckt).

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz haben hohe Priorität. Alle Beschäftigten sind in die deutschen Sozialversicherungssysteme eingebunden, und es bestehen etablierte Prozesse zur Prävention von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen; im Berichtszeitraum wurden keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle oder Todesfälle verzeichnet. Ergänzend werden Maßnahmen zur Förderung von mentaler Gesundheit und Resilienz angeboten.



Im Bereich Aus- und Weiterbildung investiert die Unternehmensgruppe kontinuierlich in Qualifizierungsangebote. 2025 wurden strukturierte Leistungs- und Entwicklungsgespräche eingeführt; 6,5 % der Mitarbeitenden nahmen bereits im Einführungsjahr daran teil. Schulungsangebote erfolgen über die ARZ-Akademie sowie spezifische Programme für Führungskräfte.

Diversität, Gleichstellung und Inklusion sind zentrale Bestandteile der Personalstrategie. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt derzeit 0 %, auf der darunterliegenden Führungsebene 27,3 %. Ein zentrales Ziel ist die Reduktion des Gender-Pay-Gap von 22,8 % (2024) auf 18,8 % bis 2028. Der Anteil von Beschäftigten mit anerkannter Behinderung liegt bei 4,9 %. Altersstrukturdaten zeigen eine ausgewogene Verteilung (13,5 % unter 30 Jahre; 48,6 % zwischen 30 – 50 Jahre; 37,9 % über 50 Jahre).

Zur Mitbestimmung und Beschwerdebearbeitung bestehen strukturierte Feedback- und Dialogformate, darunter das ARZ-Barometer, Mitarbeitergespräche sowie ein gesetzeskonformes Hinweisgebersystem mit Schutzmechanismen vor Repressalien. Arbeitnehmervertretungen sind in relevante Prozesse eingebunden.

Kennzahlen zur Belegschaft zeigen für 2025 insgesamt 1.215 Beschäftigte bei einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 1.179 und einer Fluktuationsquote von 12,6 %. Ziel ist es, personelle Stabilität mit Flexibilität zu verbinden und durch kontinuierliche Weiterentwicklung sozialer Maßnahmen langfristig ein attraktives, resilientes und verantwortungsbewusstes Arbeitsumfeld zu sichern.

ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

Im Rahmen von ESRS S4 (Verbraucher und Endnutzer) berücksichtigt die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe insbesondere die Auswirkungen ihrer Dienstleistungen auf Leistungserbringende im Gesundheitswesen sowie mittelbar auf Patientinnen und Patienten. Als Abrechnungs- und Finanzdienstleister entstehen wesentliche Auswirkungen vor allem im Zusammenhang mit der Verarbeitung sensibler Gesundheits- und Abrechnungsdaten. Ein potenziell negativer sozialer Impact kann sich insbesondere bei Datenschutz- oder IT-Sicherheitsvorfällen ergeben, die Leistungserbringende und indirekt Endnutzer betreffen würden. Gleichzeitig bestehen in dieser Dimension erhebliche Chancen, da hohe IT- und Datenschutzstandards Vertrauen, Kundenbindung und somit Markenwert stärken.

Strategisch ist der Schutz von Verbraucher- und Endnutzerinteressen fest in Governance-, Risiko- und Compliance-Strukturen verankert. Datenschutz & IT-Sicherheit



wurden in der Wesentlichkeitsanalyse als besonders relevant eingestuft, sowohl aus Impact- als auch aus finanzieller Perspektive. Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe setzt auf klare Verhaltensrichtlinien, interne Kontrollsysteme sowie regelmäßige Schulungen in den Bereichen Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance. Zudem bestehen strukturierte Risikoanalysen und Prüfprozesse, um potenzielle negative Auswirkungen frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren.

Datenschutz und Informationssicherheit stellen einen zentralen Schwerpunkt dar. Die Verarbeitung sensibler Daten erfolgt unter hohen technischen und organisatorischen Sicherheitsstandards. Risiken durch Cyberangriffe oder Abhängigkeiten von IT-Dienstleistern wurden als wesentlich bewertet (Score 3,2). Durch präventive Maßnahmen, rollenbasierte Zugriffskonzepte, interne Kontrollen und regelmäßige Schulungen wird das Risiko reduziert und die Integrität der Datenverarbeitung gestärkt.

Im Bereich verantwortungsvolle Vermarktung und Kommunikation setzt die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe auf Transparenz, klare Leistungsbeschreibungen und nachvollziehbare Vertragsbedingungen. Die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden erfolgt sachlich, regulatorisch konform und ohne irreführende Aussagen. Nachhaltigkeitsaspekte werden transparent im Rahmen der Berichterstattung offengelegt und stehen im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben.

Beschwerdemechanismen sind strukturiert etabliert. Verbraucher und Endnutzer, insbesondere Leistungserbringende, können Anliegen über telefonische Kundenservices, zentrale E-Mail-Adressen, digitale Kontaktformulare sowie über ein gesetzeskonformes Hinweisgebersystem einbringen. Eingehende Hinweise werden systematisch erfasst, geprüft und unter Einbindung der zuständigen Fachbereiche bearbeitet. Schutzmechanismen gemäß Hinweisgeberschutzgesetz tragen dazu bei, dass Meldungen vertraulich erfolgen können und hinweisgebende Personen vor möglichen Repressalien geschützt werden.

Quantitative Zielgrößen im Sinne spezifischer ESRS-S4-Kennzahlen wurden bislang nicht gesondert definiert. Die Steuerung erfolgt primär über qualitative Indikatoren wie Beschwerdeaufkommen, Servicequalität, Compliance-Monitoring sowie über die kontinuierliche Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsarchitektur. Datenschutz & IT-Sicherheit sowie Digitalisierung wurden als wesentliche Themen identifiziert und bilden damit die Grundlage für weitere strategische Maßnahmen und Zieldefinitionen.

Insgesamt versteht die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe den Schutz von Verbraucher- und Endnutzerinteressen als integralen Bestandteil ihres Geschäftsmodells. Durch hohe Sicherheitsstandards, transparente Prozesse und strukturierte Beschwerdemechanismen werden Risiken minimiert und zugleich Chancen für Vertrauen, Stabilität und nachhaltige Marktpositionierung genutzt.

5. ESRS – Governance



Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden im Themenfeld ESRS G1 – Unternehmenspolitik und Geschäftsgebaren zentrale Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert. Wesentliche Risiken ergeben sich insbesondere aus möglichen Verstößen gegen Datenschutz- und IT-Sicherheitsanforderungen, aus Compliance-Verstößen oder aus potenziellen Reputationsschäden. Gleichzeitig bestehen klare Chancen durch eine starke Governance-Struktur, transparente Prozesse und eine ausgeprägte Compliance-Kultur, die Vertrauen bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Finanzierungsinstituten stärken und sichern können.

Die Unternehmenskultur der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe basiert auf Integrität, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein. Diese Werte sind im Verhaltenskodex verankert und werden durch regelmäßige Schulungen, interne Kommunikationsformate und das gruppenweite ARZ-Barometer unterstützt. Ziel ist es, eine offene Feedbackkultur zu fördern, in der Hinweise und Verbesserungsvorschläge strukturiert aufgenommen und in Entscheidungsprozesse integriert werden.

Korruptionsprävention und Bestechungsbekämpfung sind verbindlich geregelt. Es bestehen eine konzernweite Antikorruptionsrichtlinie, klare Regelungen zu Interessenkonflikten sowie ein internes Kontrollsystem mit

definierten Zuständigkeiten und dem Vier-Augen-Prinzip in sensiblen Bereichen. Ein anonym nutzbares Hinweisgebersystem gemäß Hinweisgeberschutzgesetz ermöglicht die vertrauliche Meldung potenzieller Verstöße. Im Berichtszeitraum wurden keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung festgestellt.

Im Management der Beziehungen zu Lieferantinnen und Lieferanten und Geschäftspartnern stehen Integrität, Datenschutz, Informationssicherheit und regulatorische Konformität im Vordergrund. Nachhaltigkeits- und Sozialkriterien werden risikoorientiert berücksichtigt, insbesondere bei IT- und Dienstleistungspartnern. Die Einhaltung grundlegender arbeits- und menschenrechtlicher Standards wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben überwacht.

Die Zahlungspraktiken der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe basieren auf transparenten, vertraglich vereinbarten Zahlungsbedingungen. Digitale Rechnungs- und Freigabeprozesse sowie klare interne Zuständigkeiten stellen eine fristgerechte Begleichung sicher. Im Berichtszeitraum bestanden keine Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Zahlungsverzug. Insgesamt trägt die Governance-Struktur der Unternehmensgruppe dazu bei, wirtschaftliche Stabilität mit verantwortungsvoller Unternehmensführung zu verbinden.

VI. Nachhaltigkeitsbezogene Finanzierung

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe hat ihre Finanzierungsstrategie gezielt um nicht-finanzielle Kennzahlen ergänzt und im Rahmen ihrer Refinanzierung einen ESG-linked Syndicated Loan vereinbart. Mit diesem Instrument werden definierte Nachhaltigkeitskennzahlen (KPI) vertraglich mit der Finanzierung verknüpft. Ziel ist es, ESG-Kriterien nicht nur strategisch, sondern auch finanziell messbar in der Unternehmenssteuerung zu verankern. Die nachhaltigkeitsbezogene Finanzierung unterstreicht den Anspruch, ökologische, soziale und Governance-Aspekte systematisch in Geschäftsmodell und Finanzierungsstruktur zu integrieren.

Hintergrund dieser ESG-linked Finanzierung ist die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Unternehmensführung für Kapitalgeber und Finanzinstitute. Durch die Verknüpfung von Finanzierungsbedingungen mit definierten ESG-Leistungsindikatoren wird ein klarer Anreiz geschaffen, Nachhaltigkeitsziele konsequent umzusetzen und transparent zu berichten. Gleichzeitig stärkt das Instrument die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsstrategie gegenüber Stakeholdern und unterstützt eine langfristig stabile Finanzierungsbasis.

In diesem Zusammenhang stehen insbesondere emissionsbezogene KPI im Mittelpunkt. Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 und Scope 2 bis 2028 um 38,4 % sowie in Scope 3 um 7,5 % gegenüber dem Basisjahr 2024 zu reduzieren. Das Geschäftsjahr 2024 bildet dabei den Ausgangswert für die weitere Fortschrittsmessung. Da es sich um das erste Berichtsjahr mit definierten quantitativen Zielen handelt, liegt der Fokus auf der Etablierung einer belastbaren Datengrundlage sowie der strukturierten Implementierung der entsprechenden Maßnahmenprogramme. Eine abschließende Bewertung der Zielerreichung erfolgt auf Basis der fortlaufenden Emissionsmessung

Jahr	IST 2025	PLAN 2025	PLAN 2026	PLAN 2027	PLAN 2028
Gesamt Scope 1-2	-52,3%	-17,2%	-20,7%	-5,2%	-1,0%
Abweichung zum Basisjahr 2024					-38,4%
Scope 3	-9,9%	-3,9%	-1,4%	-1,3%	-1,0%
Abweichung zum Basisjahr 2024					-7,5%
Gesamt Scope 1-3	-20,6%	-7,9%	-6,6%	-2,2%	-1,0%
Abweichung zum Basisjahr 2024					-16,6%



und der jährlichen Überprüfung im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die prozentuale Verteilung der Emissionen zeigt eine strukturelle Verschiebung zwischen 2024 und 2025. Im Jahr 2024 entfielen 25,8 % der Gesamtemissionen auf Scope 1 und 3,7 % auf Scope 2. Zusammen machten Scope 1 und 2 damit 29,5 % der Gesamtemissionen aus, während Scope 3 einen Anteil von 70,5 % hatte. Nach methodischer Anpassung bzw. Korrektur im Jahr 2024 verschob sich die Gewichtung leicht: Scope 1 lag bei 22,2 %, Scope 2 bei 3,2 % und Scope 3 bei 74,6 %.

Im Jahr 2025 reduzierte sich der Anteil von Scope 1 deutlich auf 11,7 %. Scope 2 lag bei 3,6 % und blieb damit auf niedrigem Niveau relativ stabil. Insgesamt sank der Anteil von Scope 1 und 2 auf 15,2 % der Gesamtemissionen. Parallel dazu stieg der relative Anteil von Scope 3 auf 84,8 %. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass direkte und energiebezogene Emissionen erheblich reduziert wurden und die Emissionsstruktur nun noch stärker durch indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette geprägt ist.

Die Abweichung von 2025 gegenüber dem Vorjahr beträgt für Scope 1 und 2 zusammen minus 52,3 %. Für Scope 3 ergibt sich eine Reduktion um 9,9 %. Insgesamt gingen die Emissionen (Scope 1–3) gegenüber dem Vorjahr um 20,6 % zurück.

Für das Jahr 2025 war für Scope 1 und 2 eine Reduktion von minus 17,2 % vorgesehen, für Scope 3 eine Reduktion von minus 3,9 %. Tatsächlich wurden diese Zielvorgaben übertroffen: Mit einer realisierten Minderung

von minus 52,3 % bei Scope 1 und 2 wurde das Ziel um 35,1 Prozentpunkte übererfüllt. Bei Scope 3 wurde mit minus 9,9 % eine um 6,0 Prozentpunkte stärkere Reduktion erreicht als geplant.

Zusammenfassend zeigen die Prozentwerte nicht nur eine klare strukturelle Verschiebung hin zu einem höheren relativen Anteil von Scope 3, sondern vor allem eine Übererfüllung der für 2025 gesetzten Reduktionsziele, insbesondere im Bereich der direkt beeinflussbaren Emissionen aus Scope 1 und 2.

Ergänzend ist festzuhalten, dass neben den emissionsbezogenen Zielgrößen eine dritte zentrale KPI der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe der Gender-Pay-Gap (GPG) ist. Damit wird neben ökologischen auch ein klarer sozialer Steuerungsimpuls im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Betrachtet werden die hier die Jahre 2022 bis 2024, da die Reduzierung des Gender-Pay-Gap schon länger strategisch vorangetrieben und analysiert wird. Der GPG konnte von 23,7 % zum Jahresende 2022 (EOY 2022) auf 22,8 % zum Jahresende 2024 (EOY 2024) gesenkt werden.

ARZ Haan AG Unternehmensgruppe verfolgt eine ambitionierte Zielentwicklung. Bis zum Zielzeitpunkt EOY 2028 ist eine Reduzierung des GPG von 22,8 % auf 18,8 % vorgesehen. Mit dieser Zielsetzung wird der Gender-Pay-Gap als strategische Steuerungsgröße im Sinne von ESRS S1 fest etabliert und systematisch in die Personal- und Vergütungsprozesse der Unternehmensgruppe integriert.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Gender-Pay-Gap (GPG) der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe im Zeitraum 2022 bis 2025 sowie die zugrunde liegenden durchschnittlichen Bruttoverdienste von Männern und Frauen.

Ziel war es ursprünglich, den Gender-Pay-Gap bis zum Abschluss des Berichtsjahres 2025 auf 20,8 % zu reduzieren. Tatsächlich entwickelte sich der Wert jedoch nicht in Richtung dieses Zielkorridors. Nach einem Rückgang von 23,7 % im Jahr 2022 auf 22,7 % im Jahr 2023 erhöhte sich der Gender-Pay-Gap 2024 leicht auf 22,8 % und stieg 2025 weiter auf 23,0 %. Damit liegt die Lohnlücke 2025 weiterhin über dem angestrebten Zielwert und nahezu auf dem Ausgangsniveau von 2022.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoverdienste zeigt, dass sowohl Männer als auch Frauen in absoluten Zahlen kontinuierliche Gehaltssteigerungen verzeichnen konnten. Der durchschnittliche Bruttoverdienst der männlichen Beschäftigten stieg von 21,42 € (2022) über 21,65 € (2023) und 22,68 € (2024) auf 23,43 € im Jahr 2025. Dies entspricht einer

Steigerung von insgesamt 2,01 € über den Betrachtungszeitraum.

Auch der durchschnittliche Bruttoverdienst der weiblichen Beschäftigten erhöhte sich kontinuierlich von 16,34 € (2022) auf 16,73 € (2023), 17,50 € (2024) und 18,04 € im Jahr 2025. Insgesamt ergibt sich hier eine Steigerung von 1,70 €.

Obwohl beide Gruppen von Einkommenszuwächsen profitierten, fiel der absolute Zuwachs bei Männern höher aus als bei Frauen. Dadurch konnte die prozentuale Lohnlücke nicht nachhaltig verringert werden. Der Gender-Pay-Gap reagiert sensibel auf strukturelle Verschiebungen innerhalb der Belegschaft, insbesondere bei Funktions-, Hierarchie- oder Gesellschaftsveränderungen.

Ein Grund für die gegenläufige Entwicklung im Jahr 2025 ist der Verkauf der DM EDV GmbH, die ein ausgewogeneres Lohngefüge in Bezug auf den Gender-Pay-Gap aufwies. Durch die Entkonsolidierung dieser Einheit entfiel ein strukturell ausgleichender Effekt, wodurch sich der rechnerische Gesamtwert der ARZ Haan AG

	2022	2023	Abweichung 2023/2022	2024	Abweichung 2024/2023	2025	Abweichung 2025/2024
Gender-Pay-Gap ARZ	23,7 %	22,7 %	-0,99 PP	22,8 %	0,12 PP	23,0 %	0,16 PP
Durchschnittlicher Bruttoverdienst Männer ARZ Gruppe	21,42 €	21,65 €	0,23 €	22,68 €	1,04 €	23,43 €	0,75 €
Steigerung Verdienst Männer	-	1,06 %	-	4,79 %	-	3,29 %	-
Durchschnittlicher Bruttoverdienst Frauen ARZ Gruppe	16,34 €	16,73 €	0,39 €	17,50 €	0,77 €	18,04 €	0,54 €
Steigerung Verdienst Frauen	-	2,37 %	-	4,63 %	-	3,07 %	-

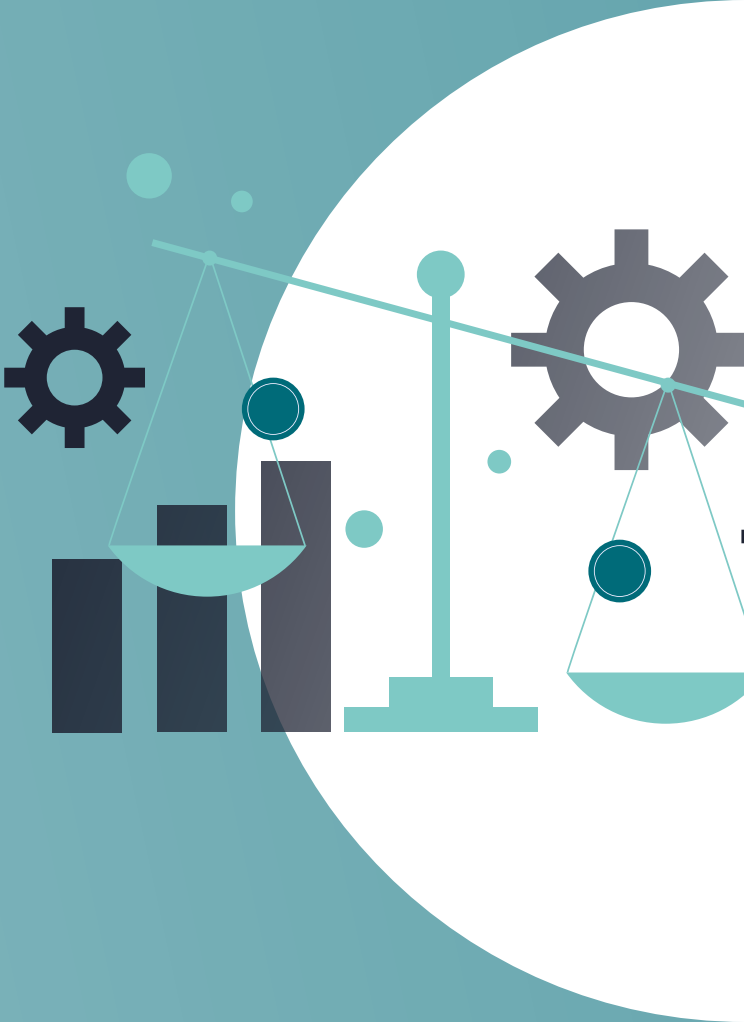
Quelle: Übersicht Gender-Pay-Gap der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe;
ARZ Haan AG Unternehmensgruppe Bereich Compliance & ESG

Unternehmensgruppe erhöhte. Es handelt sich somit teilweise um einen Portfolioeffekt und nicht ausschließlich um eine Verschlechterung innerhalb der verbleibenden Organisation. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass bereits angestoßene Maßnahmen zur Reduzierung des Gender-Pay-Gap, beispielsweise strukturelle Anpassungen in Vergütungsmodellen, gezielte Entwicklungsprogramme oder Maßnahmen zur Förderung von Frauen in höher vergüteten Funktionen, erst in Folgejahren vollständig wirksam werden. Die Effekte dieser Initiativen sind im Berichtsjahr 2025 daher noch nicht vollumfänglich abgebildet.

Zusammenfassend zeigt die Tabelle kontinuierliche Gehaltssteigerungen für beide Geschlechter. Das strategische Ziel einer deutlichen Reduktion des Gender-Pay-Gap bis 2025 wurde nicht erreicht. Die Entwicklung ist maßgeblich durch strukturelle Veränderungen im Unternehmensportfolio sowie durch zeitverzögerte Wirkungen eingeleiteter Maßnahmen beeinflusst. Eine valide Bewertung der Wirksamkeit der eingeleiteten Gleichstellungsmaßnahmen wird daher insbesondere im Geschäftsjahr 2026 möglich sein.

	2022	2023	Abweichung 2023/2022	2024	Abweichung 2024/2023	2025	Abweichung 2025/2024
Gender-Pay-Gap ARZ	24,6 %	23,6 %	-1,00 PP	23,1 %	-0,51 PP	23,0 %	-0,12 PP
Durchschnittlicher Bruttoverdienst Männer ARZ Gruppe	21,60 €	21,84 €	0,24 €	22,75 €	0,91 €	23,43 €	0,68 €
Steigerung Verdienst Männer	-	1,11 %	-	4,17 %	-	2,99 %	-
Durchschnittlicher Bruttoverdienst Frauen ARZ Gruppe	16,28 €	16,68 €	0,40 €	17,49 €	0,81 €	18,04 €	0,55 €
Steigerung Verdienst Frauen	-	2,46 %	-	4,86 %	-	3,14 %	-

Quelle: Übersicht Gender-Pay-Gap der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe ohne DM EDV;
ARZ Haan AG Unternehmensgruppe Bereich Compliance & ESG



VII. Ausblick auf die nächste Berichtsperiode

1. Geplante Maßnahmen und strategische Schwerpunkte

Inhaltlich stehen weiterhin die im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifizierten Themen im Mittelpunkt, insbesondere Klimaschutz (E1), Kreislaufwirtschaft (E5), eigene Arbeitskräfte (S1), Verbraucher und Endnutzer (S4) sowie Unternehmensführung (G1).

Im Umweltbereich werden die eingeleiteten Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen fortgeführt. Dazu zählen die weitere Elektrifizierung der Dienstwagenflotte, die Nutzung von Ökostrom, zusätzliche Effizienzmaßnahmen in der IT-Infrastruktur sowie die weitere Reduzierung papierbasierter Prozesse durch Digitalisierung.

Im sozialen Bereich liegt ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung von Personalentwicklungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung. Zudem wird das Ziel zur Reduzierung des Gender-Pay-Gap weiter operationalisiert und eng in die Personalstrategie integriert.

Im Governance-Bereich werden Compliance- und Risikomanagementprozesse weiter geschärft. Insbesondere Datenschutz, IT-Sicherheit und Antikorruptionsprävention bleiben prioritäre Handlungsfelder, da sie sowohl aus Impact- als auch aus Financial-Materiality-Perspektive als wesentlich identifiziert wurden.



2. Weiterentwicklung der Datenbasis und Berichtsqualität

Die kommende Berichtsperiode steht bei der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe im Zeichen der methodischen und technischen Weiterentwicklung der ESG-Datenerhebung und Steuerung. Ziel ist es, die Belastbarkeit, Vergleichbarkeit und Prüffähigkeit der berichteten Kennzahlen systematisch zu erhöhen und die Anforderungen der ESRS noch strukturierter umzusetzen. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet dabei weiterhin die inhaltliche Grundlage für die Priorisierung der relevanten Themenfelder und die Ableitung konkreter Berichtspflichten.

Im Fokus steht zunächst die Standardisierung bestehender Prozesse zur Datenerfassung. Hierzu werden Definitionen, Abgrenzungen und Berechnungsmethoden für zentrale ESG-Kennzahlen überprüft und soweit erforderlich harmonisiert. Insbesondere im Bereich Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, personalbezogener Kennzahlen sowie Governance-Indikatoren sollen einheitliche Datenschemata und klar dokumentierte Erhebungslogiken etabliert werden. Hierdurch streben wir an, Kennzahlen standort- und gesellschaftsübergreifend einheitlich zu erfassen und sie über mehrere Berichtsperioden hinweg konsistent sowie vergleichbar darzustellen.

Parallel dazu wird die technische Infrastruktur zur Datenerhebung weiterentwickelt. Bestehende Prozesse sollen soweit möglich automatisiert und stärker in bestehende IT-Systeme integriert werden. Ziel ist es, manuelle Schnittstellen zu reduzieren, Fehlerquellen zu minimieren und die Nachvollziehbarkeit einzelner Datenpunkte durch klar dokumentierte Prozessschritte zu erhöhen. Die ESG-Datenerhebung soll zunehmend revisionssicher, transparent und für eine potenzielle externe Prüfung vorbereitet ausgestaltet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der inhaltlichen Weiterentwicklung des Ziel- und Kennzahlensystems. Aufbauend auf den bereits definierten Emissionszielen und sozialen Zielgrößen wird geprüft, in welchen Themenfeldern künftig zusätzliche quantitative Zielwerte sinnvoll und steuerungsrelevant sind. Dies betrifft insbesondere Bereiche, in denen bislang überwiegend qualitative Maßnahmen beschrieben wurden, beispielsweise in der Ressourceneffizienz, in Governance-Prozessen oder in einzelnen sozialen Handlungsfeldern. Ziel ist es, mittelfristig ein kohärentes Set aus strategischen Zielen, operativen KPIs und klar definierten Messgrößen zu etablieren.

Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe verfolgt dabei bewusst einen schrittweisen Ansatz. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird kontinuierlich ausgebaut und im Sinne der qualitativen Anforderungen der ESRS weiter professionalisiert. Dazu zählen insbesondere Relevanz, verlässliche Darstellung, Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Angaben. Dabei liegt der Fokus ausdrücklich auf der Qualität und Aussagekraft der Kennzahlen und nicht auf deren bloßer Anzahl. Ziel ist es, belastbare, prüffähige und entscheidungsrelevante Informationen bereitzustellen, statt eine möglichst große Menge an Einzelindikatoren auszuweisen. Die Datenbasis wird sukzessive erweitert, konsolidiert und auf eine konsistente Dokumentation ausgerichtet.

Mit diesem strukturierten Vorgehen wollen wir erreichen, dass ESG-Kennzahlen künftigen regulatorischen Anforderungen entsprechen und zugleich als belastbare Steuerungsinstrumente für strategische Entscheidungen dienen. Dadurch unterstützen wir die langfristige nachhaltige Entwicklung der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe.

3. Anpassung an regulatorische Entwicklungen

Obwohl die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe derzeit nicht gesetzlich zur Berichterstattung nach CSRD verpflichtet ist, erstellt sie einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die Anforderungen der CSRD und der ESRS. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet dabei weiterhin die zentrale Grundlage für die Bestimmung des Berichtsumfangs und die Priorisierung der offenzulegenden Themen.

Im Hinblick auf die fortschreitende regulatorische Entwicklung wird geprüft, welche zusätzlichen Datenpunkte und Detailangaben perspektivisch relevant werden könnten und wie sich diese effizient in bestehende Management-, Risiko- und Reporting-Prozesse integrieren lassen. Ziel ist es, die regulatorischen Anforderungen nicht isoliert zu betrachten, sondern sie

frühzeitig in strategische Steuerungsmechanismen zu überführen und als Impuls für die Weiterentwicklung der Unternehmenssteuerung zu nutzen.

Darüber hinaus wird kontinuierlich bewertet, inwiefern die interne ESG-Governance-Struktur weiter ausgebaut werden kann, um klare Verantwortlichkeiten, transparente Berichtslinien und wirksame Kontrollmechanismen zu etablieren. Die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe plant, den eingeschlagenen Pfad einer ESRS-orientierten Berichterstattung konsequent weiterzupursuchen, da sie von der strategischen Relevanz und der zunehmenden Bedeutung einer transparenten Darstellung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten überzeugt ist.

4. Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2026

Für das Geschäftsjahr 2026 setzt sich die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe das Ziel, ihre Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiterzuentwickeln und operativ zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Weiterführung der Emissionsreduktionsmaßnahmen im Einklang mit dem definierten Zielpfad bis 2028. Parallel dazu soll die Reduzierung papierbasierter Prozesse durch den weiteren Ausbau digitaler Lösungen vorangetrieben werden, um Ressourceneffizienz und Prozessqualität gleichermaßen zu erhöhen.

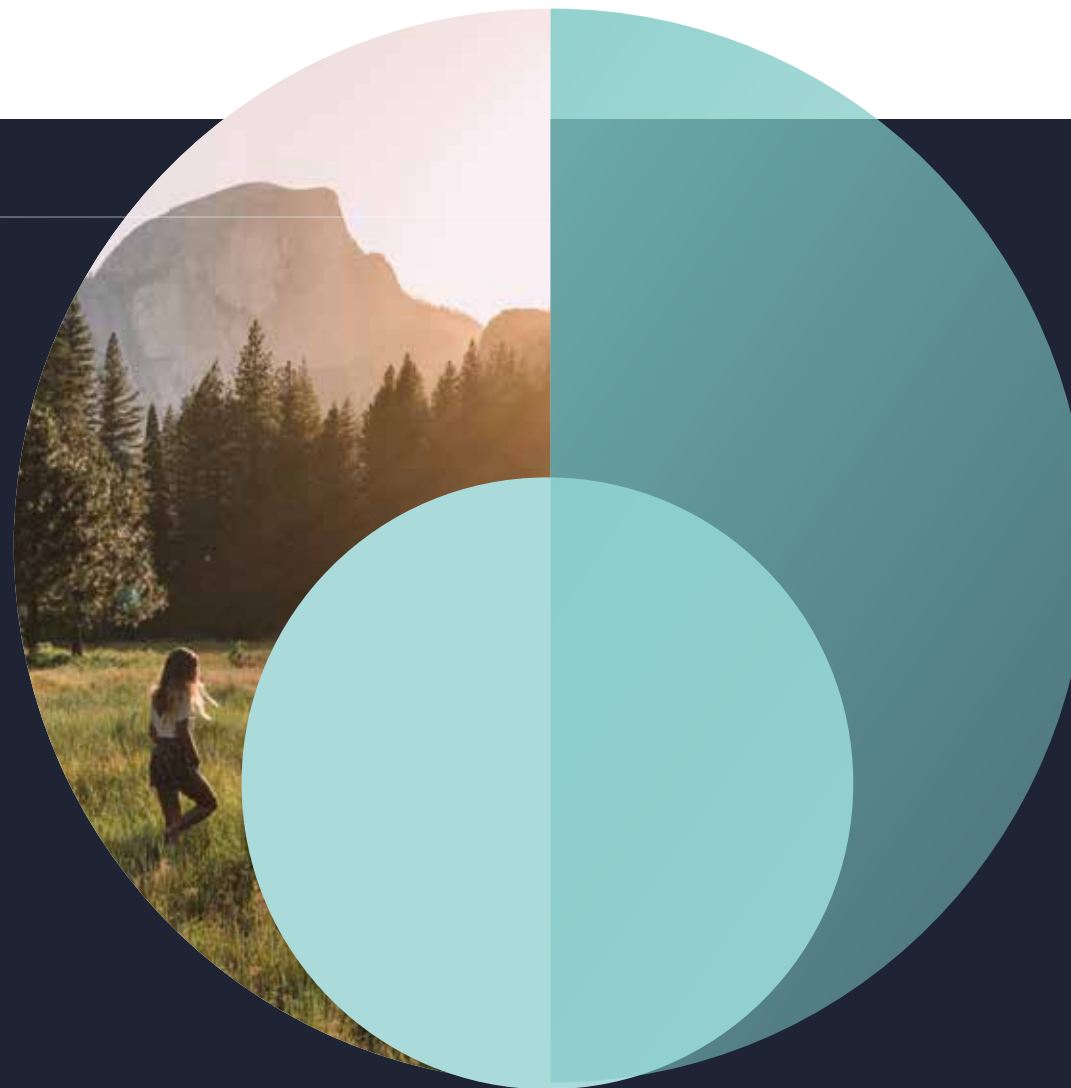
Im sozialen Bereich wird die strukturierte Personalentwicklung fortgeführt und die nächste Etappe zur Reduktion des Gender-Pay-Gap umgesetzt. Damit unterstreicht die Unternehmensgruppe ihren Anspruch auf faire Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit innerhalb der Organisation. Gleichzeitig werden die IT-Sicherheits- und Compliance-Strukturen

weiter gestärkt, um regulatorische Risiken und Reputationsrisiken wirksam zu minimieren und den hohen Anforderungen an Datenschutz und Integrität gerecht zu werden.

Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf dem Ausbau der ESG-Datenqualität. Ziel ist es, die Datenerhebung und -auswertung weiter zu professionalisieren und perspektivisch eine externe Prüfung der Nachhaltigkeitsangaben vorzubereiten.

Mit diesen Maßnahmen beabsichtigt die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe, Nachhaltigkeit künftig noch stärker als integralen Bestandteil der Unternehmenssteuerung zu verankern und ökologische, soziale sowie governancebezogene Aspekte zunehmend mit wirtschaftlicher Stabilität und Innovationskraft zu verbinden.

2026



VIII. Anhang/Quellen

DWA-Bericht

Den gesamten Bericht zur DWA zeigen wir hier:





ARZ Haan AG
Cecilienallee 7, 40474 Düsseldorf
Telefon: 0211/52024-0
E-Mail: info@arz.de



ARZ Service GmbH
Landstraße 53-55, 42781 Haan
Telefon: 02129/5563-0
E-Mail: info@arz-service.de



RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH
Am Schornacker 32, 46485 Wesel
Telefon: 0281/9885-0
E-Mail: info@rzh.de



AZH-Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH
Alois-Moser-Straße 7, 89415 Lauingen
Telefon: 09072/9584-0
E-Mail: info@hebammen-azh.de



ARZ.dent GmbH
Sierichstraße 39, 22301 Hamburg
Telefon: 040/248220000
E-Mail: info@teemer.de



teemfactor GmbH
Sierichstraße 39, 22301 Hamburg
Telefon: 040/248220000
E-Mail: info@teemfactor.de



ARZ.digital GmbH
Cecilienallee 7, 40474 Düsseldorf
Telefon: 0211/52024-0
E-Mail: info@arz-digital.de



ARZ.care GmbH
Westfalendamm 87, 44141 Dortmund
Telefon: 0231/42785-295
E-Mail: info@arz.care

Herausgeber:
ARZ Haan AG
Cecilienallee 7, 40474 Düsseldorf
Telefon: 0211/52024-0
E-Mail: info@arz.de
Website: www.arz.de

Amtsgericht Wuppertal:
HRB 12670
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Thomas Preis
Vorstand:
Dr. Philipp Siebelt (Sprecher)
David Oruzgani

Redaktion:
Pia Patock
Grafische Umsetzung:
ARZ Haan AG
Druck und Verarbeitung:
Schmidt, Ley + Wiegandt GmbH + Co. KG



